

# N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses

am Dienstag, dem 31.05.2016

im Begegnungs- und Familienzentrum Faldera  
Wernershagener Weg 41 c  
24537 Neumünster

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:35 Uhr

## Anwesend:

### Ausschussvorsitzender

Herr Thorsten Klimm

### Ratsfrau / Ratsherr

Frau Esther Hartmann  
Herr Oliver Schlemmer  
Frau Babett Schwede-Oldehus  
Frau Yvonne Zielke-Rieckmann

### Bürgerschaftsmitglieder

bis kurz nach der Vorstellung der  
drei Gäste zu den TOPn 8. – 10.

Frau Dorina-Christine Augustin  
Herr Propst Stefan Block

Frau Ute Gräfe  
Frau Urte Kringel  
Frau Walburga Lutz  
Herr Rüdiger Schwarz  
Herr Stefan Zastrow

### Beratendes Mitglied

Herr Jörg Asmussen  
Herr York Bendix  
Frau Bärbel Wulf-Fechner

### Außerdem anwesend

1 Pressevertreter

4 ZuhörerInnen

Erster Vorsitzender der Türkischen  
Gemeinde in Neumünster e. V.

Herr Tufan Kiroğlu

Zweiter Vorsitzender der DITIB Türk.-  
Islam. Gemeinde Neumünster e. V.

Herr Ibrahim Ortaçer

Jugendvorsitzender der DITIB Türk.-  
Islam. Gemeinde Neumünster e. V.

Herr Abdullah Sarikaya

Jugendbeauftragter und Imam des  
Bildungs- u. Kulturzentrums NMS e.V.

Herr Ihsan Toköz

Ansprechpartnerin für SeniorInnen in der  
Begegnungsstätte Faldera

Frau Elke Kuchler

**Von der Verwaltung**

Fachdienstleiter 10  
Abteilungsleiter FD 40.4,  
bis Beginn TOP 11.1  
Fachdienst 40.4, bis Beginn TOP 11.1  
Fachdienst 40.4, bis Beginn TOP 11.1  
Fachdienst 40.4, bis Beginn TOP 11.1  
Stellv. Fachdienstleiterin 52  
Abteilungsleiter FD 60.4  
Fachdienst 60.4  
Fachdienst 03, Protokollführerin  
Personalrat

Herr Dirk Brosowski  
Herr Thomas Wittje  
Frau Dagmar Sellmer  
Frau Antje Leimbach  
Frau Delia Hemprich  
Frau Britta Ratjens  
Herr Heiner Feilke  
Herr Thomas Zang  
Frau Gudrun Guse  
Frau Sabine Heidebrecht-Rüge

**Entschuldigt:**

**Bürgerschaftsmitglieder**

Herr Orhan Kilic  
Herr Dietrich Mohr  
Herr Michael Uffelman

**Beratendes Mitglied**

Frau Petra Markowski-Bachmann  
Frau Birgit Petschner

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
3. Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 31.05.2016
4. Kurze Vorstellung des Begegnungs- und Familienzentrums Faldera
5. Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.04.2016
6. Einwohnerfragestunde
7. Anträge und Anfragen
8. Anerkennung der Türkischen Gemeinde in Neumünster e. V. als Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen)  
**Vorlage: 0660/2013/DS**
9. Anerkennung des Bildungs- und Kulturzentrums in Neumünster e. V. als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen)  
**Vorlage: 0661/2013/DS**
10. Anerkennung der DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Neumünster e. V. als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen)  
**Vorlage: 0662/2013/DS**
11. Mitteilungen
  - Kinderspiel- und Bolzplätze - Sachstandsbericht
  - 11.1 .
  - Allgemeine Mitteilungen
  - 11.2 .

1 .	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
-----	---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Der Vorsitzend beantragt, unter Ausschluss der Öffentlichkeit als TOP 13. das Thema „Schulkindbetreuung“ zu behandeln, da es wichtigen Klärungsbedarf gäbe.

Es wird beschlossen, die TOPe 12. und 13. unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

3 .	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 31.05.2016
-----	--

Vorab als E-Mail versendet und als Tischvorlage verteilt wurden Unterlagen zu den TOPn 9. und 10.

Der Vorsitzende lässt über die Tagesordnung abstimmen; sie wird einstimmig angenommen.

4 .	Kurze Vorstellung des Begegnungs- und Familienzentrums Faldera
-----	--

Der Vorsitzende gibt Frau Kuchler, Ansprechpartnerin für Senioren und Seniorinnen im Begegnungszentrum Faldera, Gelegenheit, sich und die Einrichtung kurz vorzustellen.

5 .	Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.04.2016
-----	---

Ratsfrau Schwede-Oldehus weist auf einen Rechtschreibfehler unter Pkt. 1 beim Namen „Orhan“ hin: Der Buchstabe „r“ fehle.

Die entsprechend anzupassende Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.04.2016 wird bei einer Enthaltung angenommen.

6 .	Einwohnerfragestunde
-----	----------------------

Fragen aus der Einwohnerschaft sind nicht vorhanden.

7 .	Anträge und Anfragen
-----	----------------------

Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

8 .	Anerkennung der Türkischen Gemeinde in Neumünster e. V. als Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen) <b>Vorlage: 0660/2013/DS</b>
-----	--

*Hinweis: Die Inhalte der nachfolgenden ersten beiden sowie der letzten elf Absätze (kursive Schrift) gelten jeweils für die TOPE 8. bis 10.*

*Der Vorsitzende bittet Herrn Wittje um eine allgemeine Einführung zur Anerkennung von Vereinen als Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII. Dieser Bitte kommt er nach und anschließend erhalten alle vier Vertreter der Vereine nacheinander Gelegenheit zur persönlichen Vorstellung sowie der Vereinstätigkeiten.*

*Es wird beschlossen, im Anschluss gesondert über die Vorlagen zu den TOPn 8. bis 10. abzustimmen.*

Zunächst erhält Herr Kiroğlu von der Türkischen Gemeinde in Neumünster e.V. Gelegenheit für Ausführungen.

Er schildert, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein handele und Menschen aller Nationen – zzt. seien es sogar mehr Menschen aus anderen Nationen als aus der Türkei – die Dienste des Vereins in Anspruch nehmen würden. Unter den Angeboten seien u.a. Integrations- und Deutschkurse, Behördenwegweisungen sowie Anti-Rassismus-Aktionen. Die Mitglieder seien hauptsächlich minderjährig.

Anschließend gibt der Vorsitzende Gelegenheit für Fragen.

Aus der Beantwortung ergibt sich, dass es eine Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Neumünster gäbe, z.B. Hausaufgabenhilfe über die Bildungskarte. Außerdem gäbe es Projekte für Langzeitarbeitslose sowie über das BAMF finanzierte Integrationskurse. Nachhilfe erfolge auf Deutsch und es kämen auch deutsche Kinder. Zzt. bestünden ca. 60 Mitgliedschaften und es würden ca. 500 bis 600 Menschen jährlich erreicht werden.

*Nach den Vorstellungen verlassen die vier Vertreter der Vereine den Raum und später nach der Abstimmung wird ihnen das Abstimmungsergebnis mitgeteilt.*

*Nachdem die Vertreter der drei Vereine den Raum verlassen haben, führt Probst Block, der nach seiner Wortmeldung selbst die Sitzung verlassen muss, aus, dass er bzw. die Kirchen langjährige Kontakte zu allen drei Moscheen und zur Türkischen Gemeinde in Neumünster hätten und dass diese seriös arbeiten würden. So gäbe es regelmäßige Kontaktkreise sowie einen islamisch-christlichen Dialog. Er habe die Vereine als vertrauensvolle Einrichtungen kennengelernt und empfehle die Beschlussfassung. Danach verlässt er die Sitzung.*

*Generell wird die Frage einer unbefristeten oder zeitlich befristeten Anerkennung von Trägern der Jugendhilfe diskutiert.*

*Andere Städte würden wie bisher in Neumünster auch in der Regel unbefristete Anerkennungen aussprechen. Eine Ausnahme sei die Stadt Kiel, wo wegen des Aussortierens von*

*Altfällen befristet anerkannt werden würde.*

*Die Stadt Neumünster hat mit ca. 91 Anerkennungen als Träger der freien Jugendhilfe eine etwa so hohe Zahl wie Kiel und Flensburg.*

*Einige der hier anerkannten Träger würden regelmäßig Jahresberichte einreichen. Es wird darauf hingewiesen, dass eine regelmäßige Nachweispflicht bei den anerkannten Vereinen zu einem relativ großen Verwaltungsaufwand führen würde, der die ehrenamtliche Tätigkeit merklich einschränken würde.*

*Inwieweit eine religiöse Zielsetzung dieser Vereine eine Rolle spielen würde, könne lt. Herrn Wittje nicht abschließend geklärt werden. In den Grundsätzen für die Anerkennung sei jedoch geregelt, dass keine Anerkennung möglich sei bezüglich der Lehre und Verbreitung weltanschaulicher Sichtweisen. Im Übrigen würden die Erfahrungen und die Zusammenarbeit aus der praktischen Arbeit bewertet werden. Frau Sellmer ergänzt, dass Anerkennungen grundsätzlich jederzeit zurückgenommen werden könnten.*

*Ziel aller anerkannten Vereine sei es, Mitglied im Jugendverband Neumünster zu werden.*

*Einige Stimmen sprechen sich gegen Befristungen aus. Ergänzungsanträge erfolgen keine.*

*Abschließend wird die Vorstellung durch die drei Vereine positiv bewertet und es wird vorgeschlagen, dass die Verwaltung einen Sachstandsbericht erstellen solle.*

*Der Vorsitzende weist darauf hin, dass mit der Zustimmung nur die Anerkennung der freien Trägerschaft nach § 75 SGB VIII erfolge und finanzielle Mittel gesondert bei der Verwaltung zu beantragen seien.*

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

JA-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 1

#### **Beschluss:**

Beschlossen

#### **Endgültig entscheidende Stelle:**

Jugendhilfeausschuss

9 .	Anerkennung des Bildungs- und Kulturzentrums in Neumünster e. V. als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen) <b>Vorlage: 0661/2013/DS</b>
-----	--

*Auf die allgemein gültigen Ausführungen zu den TOPn 8. bis 10. unter TOP 8. wird verwiesen.*

Herr Toköz erhält Gelegenheit über das Angebot des Bildungs- und Kulturzentrums zu berichten. Zunächst führt er aus, dass er in Deutschland die Schule besucht habe und hier auch zum Imam ausgebildet worden sei. Im Bildungs- und Kulturzentrum werde das Ziel verfolgt, Kinder selbstbewusster, selbstständiger und gemeinschaftsfähig zu machen. Es gäbe Hilfe und Beratung bei Schwierigkeiten und es werde auf Gefahren z. B. durch soziale Medien, Drogen, Sucht, Extremismus und Fanatismus hingewiesen. Es gäbe ein großes Sportangebot und Möglichkeiten zu Ausflügen ins In- und Ausland. Die schulische Bildung werde gefördert und in der Moschee werde Deutsch gesprochen, da auch Jugendliche aus anderen Ländern, z.B. dem Kosovo und Syrien, teilnehmen würden. In der Moschee werden Predigten auf Türkisch als auch auf Deutsch gehalten.

Frau Kringel erkundigt sich, ob auch Mädchen betreut werden würden und wenn ja, wie viele.

Herr Toköz führt auf, dass seine Frau ehrenamtlich eine Mädchengruppe betreuen würde. Seine Frau sei ebenfalls in Deutschland zur Schule gegangen und spreche Deutsch.

Betreut würden ca. insgesamt 70 bis 80 Jugendliche, ca. 50 männliche und ca. 30 weibliche.

Die Angebote des Bildungs- und Kulturzentrums seien nach außen geöffnet.

Klar werde zwischen allgemeinbildendem Unterricht für Jugendliche und dem Koranunterricht unterschieden.

Aktuell gäbe es etwa 170 beitragszahlende Mitglieder sowie 50 bis 60 Personen, die durchschnittlich einmal wöchentlich die Moschee besuchten.

Herr Toköz lädt den Ausschuss zur Besichtigung der Moschee sowie der angegliederten Räume ein.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen:

**Abstimmungsergebnis:**

JA-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 2  
Enthaltung: 0

**Beschluss:**

Beschlossen

**Endgültig entscheidende Stelle:**

Jugendhilfeausschuss

10 .	Anerkennung der DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Neumünster e. V. als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII - (Drucksache bereits in Händen) <b>Vorlage: 0662/2013/DS</b>
------	--

*Auf die allgemein gültigen Ausführungen zu den TOPn 8. bis 10. unter TOP 8. wird verwiesen.*

Herr Ortaçer berichtet nach Worterteilung durch den Vorsitzenden, dass er 34 Jahre alt sei, drei Kinder habe und seitdem er in Deutschland sei, nämlich seit 13 Jahren, Mitglied des Vereins sei.

Herr Sarikaya führt aus, er sei 25 Jahre alt, seit 2008 Jugendleiter der DITIB- Moschee und Jura-Student in Kiel.

Zzt. werden über 80 Mitgliedschaften etwa 185 Familienmitglieder erreicht.

Tätigkeiten seien die Förderung Jugendlicher, die Diskussion und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und Problemen, wie z.B. die Flüchtlingskrise oder Rassismus. Es fänden Veranstaltungen gegen Extremismus statt genauso wie Kulturreisen und Bildungsförderung. Außerdem würden Anti-Agressions-Kurse und Sportangebote durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit sei die Durchführung und Teilnahme an Festivitäten wie z.B. am letzten Mai-Wochenende das Fest für Demokratie und Toleranz. Der Verein sei gerne Teil Neumünsters. Er befasse sich auch mit Kommunal- und Landtagswahlen und sei Mitglied im „Forum für Vielfalt“ und beim „Runden Tisch für Demokratie und Toleranz“.

Der Ausschussvorsitzende, der auf dem Fest am vergangenen Wochenende zum Kommunalwahlsystem referiert hatte, bemerkte, dass unter ca. 20 Teilnehmenden nur zwei Frauen, nämlich Frau Layden von der Stadtverwaltung sowie Frau Eickhoff-Weber, Mitglied im Schleswig-Holsteinischen Landtag, gewesen seien. Außerdem würde in der Satzung nicht die Förderung weiblicher Jugendlicher als Zweck genannt sein.

Hieraufhin machen sowohl Herr Ortaçer als auch Herr Sarikaya deutlich, dass bei den Vorstandsmitgliedern grundsätzlich darauf geachtet werde, dass Frauen vertreten seien. Diese hätten zzt. sogar mehr Rechte als Männer. Die Arbeit mit und für Frauen sei auch deswegen von großer Bedeutung, da Extremisten zunehmend auch auf sie Zugriff haben möchten.

Mittels Förderung der Landesstelle sei eine Erzieherin eingestellt worden, die zweimal wöchentlich Treffen mit Frauen abhalte.

Unterrichtssprache sei Türkisch und es gäbe ein neues Konzept. In Zusammenarbeit mit der Landesstelle solle ein Islamwissenschaftler, der in Deutschland ausgebildet wurde, eingestellt werden.

Der Imam stamme aus der Türkei; ein Ehrenamtler unterrichtet aber auf Deutsch. Dieser Ehrenamtler habe eine Prüfung ablegen müssen. Deutsch sei erforderlich, weil selbst türkischstämmige Kinder z. T. nicht türkisch sprechen würden, z. B. weil sie hier geboren worden und aufgewachsen seien. Zudem kämen Kinder aus anderen Nationen, die ebenfalls kein Türkisch könnten.

Die Frage, was im Vordergrund stehe, die Gemeinde und die Glaubensarbeit oder die



konfessionslose Jugendarbeit, wird dahingehend beantwortet, dass Beides im Einklang miteinander stehen würde.

Auf die Frage, ob im Wesentlichen türkischstämmige Jugendliche Mitglieder seien, wird ausgeführt, dass seit 2016 viele syrischstämmige Personen an den Angeboten teilnehmen würden.

Eine Öffnung nach außen und interreligiöse Arbeit seien gegeben.

**Abstimmungsergebnis:**

JA-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 2  
Enthaltung: 0

**Beschluss:**

Beschlossen

**Endgültig entscheidende Stelle:**

Jugendhilfeausschuss

11 .	Mitteilungen
------	--------------

11.1 .	Kinderspiel- und Bolzplätze - Sachstandsbericht
--------	---

Der Vorsitzende erteilt Herrn Wittje das Wort für eine Einleitung.

Nach dessen Worten finde in Neumünster eine Kinder- und Jugendbeteiligung statt.

Herr Wittje gibt das Wort an Herrn Feilke weiter, der die Vorlage vorstellt.

Nach den Ausführungen von Herrn Feilke erfolge die Kinder- und Jugendbeteiligung in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport.

Aktuelle Projekte befänden sich in der Riemenschneiderstraße, der Lessingstraße, an der Max-Johannsen-Brücke und im Mühlenhof/Tivoli.

Das Spielplatzkonzept sei betagt und die etwa 78 Spielplätze in Neumünster sollen bewertet werden. Es werde der Frage nachgegangen, was Spielen in der Stadt bedeute und Ziel seien attraktive Wohnquartiere.

Herr Zang stellt am Beispiel der Riemenschneiderstraße die Wünsche der Kinder und Jugendlichen vor. Hier sei mit DOC 24 zusammengearbeitet worden, während bei der Max-Johannsen-Brücke das Projekthaus einbezogen worden sei und in der Lessingstraße die Abteilung alleine gearbeitet hätte. Die Vorgehensweise sei so, dass die Kinder- und Jugendlichen vor Ort in sogenannten Zukunftswerkstätten Wünsche und Vorstellungen, auch unter dem Aspekt, was ihnen fehlen würde, zusammenstellten.

Bei der Realisierung würden Kriterien wie z.B. der Unterhaltungsaufwand und das Budget

eine Rolle spielen.

Frau Leimbach und Frau Hemprich berichten von der Zukunftswerkstatt im Mühlenhof und die Konflikte, die es wegen der Nutzung des Fußballplatzes gegeben hatte. Zeitweise habe dort ein Erzieher aus dem Projekthaus Fußball angeboten und es gäbe eine Zusammenarbeit mit der Schule sowie auch mit den Eltern, wobei deutlich gemacht wird, dass es beim Beteiligungsprozess in erster Linie um die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen gehen würde.

Anschließend gibt der Vorsitzende Gelegenheit für Fragen.

Bei der Beantwortung wird ausgeführt, dass Sponsoring von Firmen zum einen wegen der inhaltlichen Ausrichtung von Firmen, zum anderen wegen des zusätzlichen Aufwandes nicht zum Tragen gekommen sei, jedoch z.T. Angebote von Spielgeräteherstellern angenommen werden würden.

Nach Erlaubnis durch den Jugendhilfeausschuss wird Herrn Toköz die Frage gestattet, wie viele öffentliche Fußballplätze es in Neumünster gäbe. Nach Schätzung von Herrn Feilke seien es außer den bei den Schulen vorhandenen zusätzlich ca. 25 Bolzplätze.

11.2 .	Allgemeine Mitteilungen
--------	-------------------------

Ratsfrau Hartmann regt an, das als Tischvorlage vorgelegte „Ergebnisprotokoll des Abstimmungsgespräches zur Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am 20.04.2016“ als TOP in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung zu behandeln.

Außerdem bittet sie um einen Sachstandsbericht betreffend den Umzug des AJZs.

Thorsten Klimm  
(Ausschussvorsitzender)

Gudrun Guse  
(Protokollführerin)